

Der zweite Artikel.

Von der Erlösung.

Wie lautet der zweite Artikel?

Ich glaube an Iesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß Iesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

43. Wovon handelt der zweite Artikel?

Von der Erlösung.

44. Wer ist dein Erlöser?

Jesus Christus.

45. Was heißt Jesus?

Es heißt Heiland und Seligmacher.

Matth. 1, 21. Maria wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

Ap. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

46. Was bedeutet Christus?

Es bedeutet den verheißenen Messias, welchen Gott zu unserm Propheten, Hohenpriester und König mit dem Heiligen Geist und Kraft gesalbet hat.

Jes. 11, 1. 2. Es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm Jsai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen; auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rathes und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und der Furcht des HErrn.

5 Mos. 18, 18. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

Pf. 110, 1. 4. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedek.

Jes. 9, 6. 7. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und seinem Königreiche; daß er zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

47. Wie lautet dein Bekenntniß von der Person des Erlösers?

Ich glaube an Iesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria.

48. Was bekennst du damit?

Ich glaube, daß Iesus Christus sei wahrhafter Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafter Mensch, von der Jungfrau Maria geboren.

49. Womit bekennst du ihn als wahrhaftigen Gott?

Damit, daß ich ihn Gottes eingebornen Sohn nenne.

50. Wer ist der eingeborne Sohn Gottes?

Er ist die zweite Person des göttlichen Wesens, vom Vater in Ewigkeit geboren, und in der Fülle der Zeit zu unserer Erlösung Mensch geworden.

Joh. 1, 1. 14. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort ward Fleisch, und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

51. Womit bekennst du ihn als wahrhaftigen Menschen?

Damit, daß ich spreche: Empfangen von dem Heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria.

Luc. 1, 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

52. Wie viel sind also Naturen in Christo?

Zwei, die göttliche und die menschliche Natur, in der Einen Person Iesu Christi, des Gottmenschen, ungetrennt und unvermischt in Ewigkeit verbunden.

Col. 2, 9. In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Röm. 9, 5. Christus kommt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

53. Wie hat der Sohn Gottes die menschliche Natur an sich genommen?

In der Gestalt des sündlichen Fleisches; doch ohne alle und jede eigene Sünde, sei es erbliche oder wirkliche.

Röm. 8, 3. Gott sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches.

Ebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde.

Joh. 8, 46. Wer unter euch kann mich einer Sünde zeihen?

54. In welchem Stande hat er auf Erden gelebt?

In dem Stande der allertiefsten Erniedrigung; doch also, daß er durch Zeichen und Wunder seine göttliche Herrlichkeit offenbar werden ließ, und in seinem Gehorsam bis zum Tode am Kreuze ein Vorbild göttlicher Heiligkeit darstellte.

Phil. 2, 5—8. Ein jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich sein; sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden; erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Matth. 11, 2—6. Da Johannes im Gefängniß die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zweien, und ließ ihm sagen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret: die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. Und selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

1 Petr. 2, 21. Christus hat uns ein Vorbild gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen.

55. Wie lauten die Worte von seinem Leben auf Erden in der Niedrigkeit?

Geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben.

56. Warum sprechen wir: Geboren von der Jungfrau Maria?

Seine wahre Menschheit und die Erfüllung der Weissagungen damit zu bekennen.

Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er gleichmaßen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

1 Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

1 Mos. 22, 18. Durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

Micha 5, 1. Du Bethlehem Ephratha, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

57. Warum folgt alsbald sein Leiden unter Pontio Pilato?

Weil alles Leiden seines ganzen Lebens nur Anfang und Vorbereitung ist auf das letzte und allergrößte Leiden, welches er innerlich an seiner heiligen Seele und äußerlich an seinem unschuldigen Leibe erdulden mußte, als er von den Obersten seines Volks verworfen und in die Hände der Heiden überantwortet wurde.

Jes. 53, 3. Er war der allerverachtetste und unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn nichts geachtet.

Ebr. 5, 7. 8. Er hat in den Tagen seines Fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört, darum, daß er Gott in Ehren hatte. Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, daß er litt, Gehorsam gelernt.

58. Warum wird darnach der Kreuzigung besonders gedacht?

Weil er am Kreuz unter der allergrößten Qual und Schmach den Fluch des Gesetzes getragen hat.

Ebr. 12, 2. Lasset uns auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldet er das Kreuz und achtete der Schande nicht.

Gal. 3, 13. Christus hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns; denn es steht geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holze hängenget.

59. Warum heißt es weiter: Gestorben und begraben?

Uns zu lehren, daß der Sohn Gottes eines wirklichen Todes gestorben sei, da seine Seele sich vom Leibe trennte, der Leib aber ins Grab gelegt wurde; obwohl der Heilige Gottes die Verwesung nicht sehen sollte.

1 Cor. 15, 3. 4. Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sei für unsere Sünden, nach der Schrift; und daß er begraben sei, und daß er auferstanden sei am dritten Tage, nach der Schrift.

Pf. 16, 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

60. Wie lautet das Bekenntniß weiter?

Niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

61. Was bekennst du, indem du sprichst: Niedergefahren zur Hölle?

Daß Christus aus dem Stande seiner aller-
tiefsten Erniedrigung als ein mächtiger Sieger
über Hölle, Tod und Teufel hervorgegangen und
in den herrlichen und seligen Stand der Erhö-
hung eingetreten ist.

1 Petr. 3, 18. 19. Er ist getödtet nach dem Fleisch, aber
lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er
auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im
Gefängniß.

Phil. 2, 9—11. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und
hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist,
daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer
Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde
sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Chri-
stus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

62. Wie ist Christus wieder auferstanden von den Todten?

Er ist in der Kraft Gottes am dritten Tage
mit einem verklärten Leibe lebendig aus dem Grabe
hervorgegangen, und damit kräftiglich erwiesen
als der Sohn Gottes und der Welt Heiland.

Joh. 10, 18. Niemand nimmt mein Leben von mir, son-
dern ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu
lassen, und habe es Macht wieder zu nehmen.

Ap. Gesch. 2, 24. Gott hat Jesum auferwecket und auf-
gelöst die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich
war, daß er sollte von ihm gehalten werden.

Röm. 1, 3. 4. Er ist geboren von dem Samen Davids,
nach dem Fleisch, und kräftiglich erweist ein Sohn
Gottes, nach dem Geist, der da heiligt, seit der Zeit
er auferstanden ist von den Todten.

Offenb. 1, 18. Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig
von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der
Hölle und des Todes.

63. Wie ist er aufgefahnen gen Himmel?

Er ist am vierzigsten Tage nach seiner Auf-
erstehung zu seiner Herrlichkeit eingegangen, und
hat sich gesetzt zur rechten Hand Gottes, des
allmächtigen Vaters.

Joh. 17, 4. 5. Ich habe dich verkläret auf Erden und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich thun sollte. Und nun verkläre mich, du Vater, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

64. Was ist die rechte Hand Gottes?

Anders nichts, als die ewige und unendliche Kraft, Majestät und Herrlichkeit des Höchsten, dadurch er alles wirkt, schafft, regiert und erfüllt.

Matth. 26, 64. Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

65. Was bekennen wir mit dem Sitzen Christi zur rechten Hand Gottes?

Daß er durch die allmächtige Kraft Gottes allgegenwärtig über alle Creaturen herrscht; und als Haupt der Gemeine mit dem Vater und dem Heiligen Geist seine Kirche regiert.

Matth. 28, 18—20. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Eph. 1, 20—23. Gott hat Christum von den Todten auf-erwecket, und hat ihn gesetzt zu seiner Rechten im Himmel, über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen, und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles, welche da ist sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allem erfüllet.

66. Was wird am Ende dieser Welt geschehen?

Er wird wiederkommen, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ap. Gesch. 1, 11. Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

67. Wie bekennst du dich nun nach dem allem zu Jesu Christo, dem Sohne Gottes?

Ich glaube und bekenne mit der ganzen Christenheit auf Erden, daß Jesus Christus, wahrhafter Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafter Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr.

Röm. 14, 9. Dazu ist Christus gestorben, und auferstanden, und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei.

68. Warum heißt Jesus Christus überhaupt der Herr?

Beide nach seiner göttlichen und nach seiner menschlichen Natur, weil er nicht nur von Ewigkeit her mit dem Vater und dem Heiligen Geist der Herr ist, sondern auch in der Fülle der Zeit durch sein Mittleramt unser Herr und Herrscher geworden.

Ap. Gesch. 2, 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuziget habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

69. Was ist das Mittleramt?

Das Amt des Erlösers und Versöhners, darin er als der von Gott verordnete Prophet, Hohepriester und König die Feindschaft hinweggenommen hat, und fort und fort die Sünder zu Gott zurückführt.

1 Tim. 2, 4—6. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

1 Cor. 1, 30. Christus Jesus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung.

1 Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde;

nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt.

70. Warum nennst du ihn insbesondere deinen Herrn?

Weil er auch mein Mittler ist, und sich mit allem, was er kann, will, hat, thut und leidet, auch für mich gegeben hat.

Gal. 2, 20. Was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben.

71. Was hat er denn an dir gethan?

Er hat mich verlornen und verdamnten Menschen erlöst, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels.

72. Warum sagst du, daß er dich erlöst habe?

Weil ich seine allgemeine Erlösung mir durch den Glauben zueigne und mich derselben getröste.

2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag.

73. Was bist du denn zuvor gewesen?

Ein verlornen und verdamnter Mensch.

74. Wovon hat er dich erlöst?

Von allen Sünden, daß sie mich nun nicht mehr verdammen können.

Eph. 1, 17. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

75. Wovon hat er dich ferner erlöst?

Vom Tode, also, daß ich den zeitlichen Tod nicht zu fürchten habe und den ewigen Tod nicht sehen werde.

Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.

1 Cor. 15, 55—57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todes ist die Sünde; die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

76. Wovon hat er dich endlich erlöst?

Von der Gewalt des Teufels, daß er mir in Zeit und Ewigkeit nicht schaden kann.

1 Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Col. 2, 15. Er hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

77. Womit hat er dich erlöst?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben.

1 Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Jes. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

78. Warum nennst du sein Blut ein heiliges Blut?

Weil es das Blut des Hohenpriesters ist, der ohne alle eigene Schuld für unsere Sünde sich selber geopfert hat, der Gerechte für die Ungerechten.

Ebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher, denn der Himmel ist.

2 Cor. 5, 21. Gott hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

79. Warum nennst du es ein theures Blut?

Weil es das Blut des Sohnes Gottes ist, und also von unendlichem Werthe.

1 Joh. 1, 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

80. Ist denn in Wahrheit der eingeborne Sohn Gottes selbst für dich gestorben?

Ja freilich ist der für mich gestorben. Denn niemand sonst, als Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, hat mich durch sein Blut erlösen und mit Gott versöhnen können.

Ps. 49, 8. 9. Kann doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gölte jemand versöhnen. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, daß er es muß lassen anstehen ewiglich.

81. So hat dir demnach der Herr damit die größte Wohlthat erwiesen?

Ja, ihm sei Lob und Dank in Ewigkeit, die allergrößte Wohlthat. Denn er hat mich erlöst aus dem Gefängniß der Hölle und von der Gewalt des Teufels; erworben durch seine große Mühe und Arbeit und blutigen Schweiß; gewonnen durch sein Vermögen und starke Kraft aus dem tiefsten Elend, daraus mich in Ewigkeit keine Creatur hätte heben und bringen können.

Hos. 13, 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift sein; Hölle, ich will dir eine Pestilenz sein.

Jes. 43, 24. Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten.

Jes. 53, 11. 12. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen, und die Fülle haben. Und ich will ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben.

82. Wozu hat er dich erlöst?

Daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

83. Wie sollst du sein eigen sein?

Mit allen Kräften meiner Seele und mit allen Gliedern meines Leibes.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

84. Wie sollst du in seinem Reich unter ihm leben?

Hier im Gnadenreich durch den Glauben, und dort im Ehrenreich durch sein seligmachendes Anschauen.

Col. 1, 12—14. Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden.

85. Wie sollst du ihm dienen?

In ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit.

Joh. 12, 26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.

86. Wie hat er dir darin selber vorgeleuchtet?

Gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, also sollen auch wir mit ihm von der Sünde auferstehen und in einem neuen Leben wandeln.

Röm. 6, 4. So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je gewißlich war: sterben wir mit, so werden wir mit leben; dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen.

87. Willst du denn nun auch gewiß sein eigen sein, unter ihm zu leben und ihm zu dienen?

Ja, von Grund meines Herzens. Gleichwie er mich geliebet hat bis in den Tod und noch liebt in seiner Herrlichkeit, so will ich ihn lieben und loben mein Lebenlang, und in solcher Liebe mich ihm ergeben, seinem Vorbilde folgen, ihm leben und ihm sterben.

2 Cor. 5, 15. Christus ist darum für alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

88. Warum sprichst du zu dem allem: Das ist gewißlich wahr?

Weil ich nicht allein im Herzen mein Vertrauen festiglich auf seine Erlösung setze; sondern auch mit dem Munde bekenne, daß ich ihm also zu dienen schuldig bin.

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Ebr. 13, 8. Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Wie lautet der dritte Artikel?

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.